Zweite Beilage zu Nr. 24 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **22 (1900)**

Heft 24

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Linoleum

der Idealfußboden für Krankenräume, Kliniken, Wohlfahrtsanstalten, Schulen, Hotels, Geschäfts- u. Privatträume.

Seltsamerweise hört man noch heute oft von Linoleum als von einer neuen Sache reden, und doch sind Linoleumteppiche schon fast ein Menschenalter in Anwendung. Mehr als 30 Jahre sind es, seitdem das erste Linoleum auf den Markt kam, und es wird wenige Erzeugnisse industrieller Thätigkeit geben, welche gleich von ihrem Erscheinen an in solchem Maße die Sympathie aller, die Gebrauch davon machten, gewonnen haben. Dennoch stehen wir unter dem Eindruck, als wenn erst die zuletzt verflossenen Jahre das Linoleum bei uns in der Schweiz so allgemein in Aufnahme gebracht hätten, wie es in England schon seit Jahrzehnten der Fall ist. Es waren eben in den weitesten Kreisen noch manche Vorurteile zu überwinden. Viele kannten auch den Artikel trotz der starken und wohlberechtigten Reklame, welche Fabriken und Händler dafür machten, noch zu wenig; außerdem mußte die heutige Bauweise erst die einschneidende Aenderung erfahren, die durch den Uebergang von der Holzkonstruktion zu massiven Decken und Böden gekennzeichnet wird, um dem Linoleumbelag das weite Feld zu eröffen, das er heute vor sich hat.

Einen breiten Raum auf diesem Feld nehmen die Stätten ein, welche der Krankenpflege gewidmet sind. Der Arzt erkannte schnell den gesundheitlichen Wert des Linoleumteppichs, und die ersten Namen der medizinischen Welt treten warm für ihn ein. Dennoch sind auch hier noch an manchen Stellen Vorurteile vorhanden, die überwunden werden müssen. Thatsache ist, daß bei Neubauten von Krankenhäusern und Kliniken die für Linoleum aus Erfahrung und Ueberzeugung eintretenden Baumeister häufig genug die Opposition der mitbeteiligten ärztlichen Kreise zu überwinden hatten; auch der umgekehrte Fall ist vorgekommen: der Arzt trat bewußt und entschieden für Linoleum ein und stieß auf den Widerstand des Architekten. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, immer wieder auf die vielen Vorzüge des Linoleumbodens hinzuweisen, und die Bedenken, die etwa noch auftauchen sollten, zu widerlegen.

Dem praktischen Arzt muß am Linoleum eine seiner Hauptteigenschaften schon von vorneherein ganz besonders wertvoll erscheinen: das ist die vollständige Undurchdringlichkeit für flüssige oder feste Stoffe irgend welcher Art. Der Hauptbestandteil, das an der Luft auf natürlichem Wege oxydierte Leinöl, umhüllt vollständig die übrigen Materialien — Korkmehl und Farberden — und vereinigt sich mit diesen zu einer homogenen Masse, die nichts in sich aufnimmt; Wasser, Medikamente, Eier, Blut, Sekrete aller Art, Schmutz, Staub, Bakterien — alles bleibt auf der Oberfläche und kann mühelos entfernt werden durch Wasser, Seife und Bürste, oder auch durch desinfizierende Säuren; selbst in stärkeren Lösungen schaden diese einem guten Linoleum nicht. Man denke dagegen an die Fugen und Risse der Holzböden, welche begierig alle schädlichen Stoffe in sich aufnehmen, festhalten und später in Staubform wieder von sich geben. Selbst Steinplatten können in dieser Beziehung mit dem fugenlosen Linoleumboden nicht konkurrieren, denn auch der Stein ist porös und die vielen Fugen bieten viel mehr Sammelpunkte für gesundheitswidrige Substanzen, als mit unseren heutigen Begriffen von richtiger Gesundheits- und Krankenpflege vereinbar ist. Ebenso sind die alten Zwischenböden, denen oft üble Ausdünstungen und Miasmen entsteigen, nichts weniger als einwandfrei vom hygieinischen Standpunkte.

Der Linoleumteppich wird naß abgewaschen; die Art der Reinigung und die leichte Möglichkeit ab soluter Reinhaltung entsprechen in geradezu idealer Weise den modernen Anforderungen der Hygieine, und es wäre wirklich an der Zeit, daß für Kurorte, insbesondere für solche, die Lungen- und Halsleidenden Genesung bringen sollen, behördliche Vorschriften über Belag und Reinhaltung der Fußböden erlassen würden.

Die Materialien, aus welchen Linoleum besteht und die Art seiner Fabrikation, bringen außer der Undurchdringlichkeit noch eine Reihe weiterer Vorzüge zur Geltung, die man auch in Krankenräumen, und da ganz besonders, wohl zu schätzen weiß. Ein Linoleumbelag guter Qualität macht bodenwarm, dämpft den Schall der Schritte und sonstiger Geräusche, z. B. der Musik und der Erschütterung in leicht gebauten Häusern, begeht sich angenehm infolge natürlicher Elastizität, sieht sauber und wohnlich aus und ist dabei von unvergleichlicher Dauerhaftigkeit.

Von großer Wichtigkeit für die Entfaltung aller Vorzüge des Linoleums ist ein guter, glatter, trockener Unterboden. Hier hat die moderne Bauweise vollständig Wandel geschaffen, indem sie alles Balken- und Bretterwerk aus Decken und Böden verbannte und durch massive Konstruktionen Feuer- und Schwammsicherheit und einen trefflichen, glatten und ebenen Linoleumgrund schuf. Für die letztern hauptsächlich in Frage kommenden Materialien sind Cement, Gips und Asphalt.

Cementestrich ist am zuverlässigsten, und seine Herstellung bereitet die wenigsten Schwierigkeiten. Es ist nur zu beachten, daß nicht übermäßig viel Sand zugesetzt wird, da man sonst eine rauhe, sandige Oberfläche bekommen würde, mit welcher der Linoleumbelag in keine solide Verbindung zu bringen ist. Ferner ist es von Nachteil, wenn der Unterboden dauernd Feuchtigkeit anziehen kann, welche sich dem Cementestrich mitteilt und ungünstig auf den Linoleumbelag einwirkt. Wo dies zu befürchten ist, sollte immer ein Isolieranstrich von Asphaltlack angewendet werden, welcher die Feuchtigkeit vom Linoleum fernhält.

Schlimmer noch als bei Cement ist der Einfluß von Feuchtigkeit auf den Gipsestrich, welcher im übrigen, wenn tadellos hergestellt und durchaus trocken, seiner glatten Oberfläche und schnellen Erhärtung wegen als der beste Boden für Linoleum betrachtet werden kann. Gips ist aber bekanntlich nicht feuchtigkeitsbeständig: ein Gipsestrich, welcher dauernder Einwirkung von Feuchtigkeit ausgesetzt ist, verliert infolgedessen seinen festen Zusammenhalt, stockt und fault schließlich. Man sorge daher bei Cement- sowohl, wie bei Gipsestrich für trockenen Unterboden oder gute Isolierung, um so mehr, als die Ausschwitzungen feuchter Cement- und Gipsböden Alkalien enthalten, die auch den Linoleumbelag durch ihre öllösenden Eigenschaften ungünstig beeinflussen können.

Einen zuverlässigen Abschluß gegen Bodenfeuchtigkeit gewährt Asphalt; ein Asphaltestrich ist gleichfalls ein sehr guter Linoleumboden; nur erhält man ihn schwer schön glatt gestrichen; außerdem weicht er an Stellen, wo Heizungskanäle, Oefen u. dergl. sich befinden, leicht auf und gibt dann dem Druck von Stuhl- und Tischfüßen allzuleicht nach.

Damit der Linoleumteppich seinen Beruf voll und richtig erfüllen kann, muß er auf gutem, trockenem Boden auch gut und tadellos verlegt werden. Die Fugen müssen ganz dicht schließen; es dürfen keine Wellen und Blasen entstehen; die Verbindung mit dem Boden muß eine innige und unlösbare sein, und der Klebestoff darf keine Bestandteile enthalten, die in Fäulnis übergehen können. Deshalb ist Mehlkleister ganz zu verwerfen und ein Spirituskitt aus Schellack und Harz zu verwenden.

Besonders wertvoll erscheint der Linoleumboden für Krankenräume dadurch, daß er mit so leichter Mühe rein zu erhalten ist. Einer besondern Pflege bedarf er nicht; er verträgt sogar eine sehr derbe Behandlung; nur vor Anwendung ätzender, öllösender Substanzen, scharfen Seifen, Laugen, Soda, Terpentinöl, Benzin, Spiritus, Salmiak 2c. soll man ihn bewahren. Sonst darf man ihn mit Seife und Bürste tüchtig schruppen und waschen und wenn man ihn ab und zu mit Bohnermasse etwas einreibt, so hat man immer einen saubern Boden. Das Kennzeichen eines guten Linoleums ist, daß es im Gebrauch bei reinlicher Behandlung immer schöner und klarer in den Farben und unempfindlicher gegen Schmutzansatz wird.

Zum Schluß möge die Mahnung gestattet sein, bei Anschaffung von Linoleum nicht nur den Preis in Betracht zu ziehen, sondern vor allem die Qualität zu prüfen. Bei einem Bodenbelag, der ein Menschenalter hindurch gute Dienste thun soll, spielt eine mäßige Mehrausgabe keine Rolle: das Beste ist auch hier zuverlässig das Billigste.*)

*) Diese Linoleumteppiche sind in einer immensen Dessin- und Breitenauswahl von 45–366 Centimeter in vorzüglicher Qualität am Lager bei der Generalagentur und einzigen Verkaufsstelle in der Schweiz der Linoleumfabrik Northallerton (England): Meyer-Müller & Cie., Stampfenbachstraße Nr. 6, Zürich, Bubenbergplatz Nr. 1, Bern, und Kasino Winterthur.

Zwei Gesichter.

Ein rechter Mann hat zwei Gesichter, die er hält,
Das eine auf sein Haus, das andere auf die Welt;
Das freundliche Gesicht, das wendet er ins Haus,
Das ernste aber kehrt er in die Welt hinaus.

Friedrich Rückert.

In hochgeachteter Schweizerfamilie, seit einer Reihe von Jahren in Paris ansässig und in gesundem Vororte ein eigenes Haus mit Garten alleinbewohnend, werden über die Dauer der Weltausstellung einzelne gut möblierte, nach Schweizerart peinlich reinlich gehaltene Zimmer mit Frühstück abgegeben. Für den Besuch der Ausstellung bietet die Lage des Anwesens besondere Bequemlichkeiten. In seiner Eigenschaft als Experte der Ausstellung und als angesehener, mit den Pariser Verhältnissen im allgemeinen und den Verhältnissen der Ausstellung im besondern durchaus vertrauter Mann, könnte den Pensionären mit den zweckmässigsten Ratschlägen gedient werden. Diese Gelegenheit darf ganz besonders solchen Besuchern der Ausstellung warm empfohlen werden, die nach dem anstrengenden Tagestrubel einer ungestörten Nachtruhe ohne die bekannten Attribute der Grossstadt bedürfen und suchen. Die Preise sind sehr bescheiden wie folgt:
Zimmer mit 2 Betten à 8 Fr. pr. Tag, à 50 Fr. pr. Woche
„ „ 1 „ à 5 „ „ „ à 30 „ „ „
Frühstück reichlich und sorgfältig bereitet zu 1 Fr. pro Person; Bedienung und Beleuchtung 1 Fr. pro Tag. Erste Referenzen. Anfragen unter Chiffre „Paris“ übermittelt die Expedition. [329

Von hoher Wichtigkeit

149] für alle schwächlichen, blutarmen und delikaten Personen ist der echte **Eisencognac Golliez;** derselbe wird seit 25 Jahren von vielen Aerzten als vorzügliches Stärkungsmittel lebhaft empfohlen. 10 Ehrendiplome und über 22 Medaillen wurden demselben seither zuerkannt. Zu haben in allen Apotheken in Flaschen à Fr. 2.50 und Fr. 5.—. Allein echt mit der Marke der „2 Palmen“.
Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

(H 5941) **Die PATE ÉPILATOIRE DUSSER** zerstört die Haare auf dem Gesicht der Damen, ohne irgend welche Nachteile für die Haut. Wirksamkeit garantiert: *50 Jähriger Erfolg.* (Für das Kinn, 20 fr.; 1/2 Büchse, speziell für Schnurrbart, 10 fr. fco gegen Post-Mandat). Für die Arme, gebrauche man den **PILIVORE** (20f). DUSSER, 1, R. J.-J.-Rousseau, Paris. 15

Bettfedern [396 (H3571a)

Versende portofrei ins Haus: Neue Bettfedern à 75 Cts., gute Entenfedern à Fr. 1.25; flaumige Entenfedern à Fr. 1.50; Halbflaum zu 2 Fr.; sehr feiner, grauer Rupf zu Fr. 2.50 und 3 Fr.; feinster weisser Rupf zu Fr. 3.50 und Fr. 4.50; Flaum zu 3 Fr.; feine Daunen zu 5 Fr., 6 Fr. und Fr. 7.50 per halbes Kilo. — Muster prompt und franko zu Diensten.
Ferdinand Staub, Baar (Kt. Zug).

Vor 3 Jahren nahm ich die Hülfe des Herrn Popp in Heide gegen ein chronisches Magenleiden in Anspruch. Ich kann hiemit bezeugen, daß ich vollständig geheilt worden bin und mich seither gesund und wohl fühle. Allen Magenkranken kann ich nur empfehlen, sich Buch und Fragschema von Herrn J. J. K. Popp in Heide, Holstein, gratis kommen zu lassen. [2775
Kaspar Schlegel, Bauer, Grabs, Kt. St. Gallen.

Damen-, Herren-, Knaben-
LODEN EINZIGES SPECIAL-GESCHÄFT DER SCHWEIZ ZÜRICH BAHNHOFSTR. 11 Jordan & Cie
Inhaber: **J. Nörr & J. Jordan.**
Meterweise! Massanfertigung. [2589
Fert. Damen-Jaquette-Costume von 30 Fr. an.

Institut für junge Leute
Clos-Rousseau, Cressier bei Neuenburg.
Offizielle Verbindungen mit der Handelsschule in Neuenburg.
Gegründet 1859.
Erlernung der modernen Sprachen und sämtlicher Handelsfächer. — Acht diplomierte Lehrer. — Prachtvolle Lage am Fusse des Jura, in unmittelbarer Nähe des Waldes. Referenzen von mehr als 1350 ehemaligen Zöglingen. [2751
Direktor: N. Quinche, Besitzer.

PRIMA QUALT. 20 SECHS FACH 50
Tellfaden.
Sechsfacher Maschinenfaden à 500 Yards.
Unübertroffene Qualität. Schweizerfabrikat.
In allen grösseren Mercerie-Handlungen zu beziehen. (H 43 Z) [4

Schneblis, Badener Biskuit
Badener Kräbeli
Badener Bonbons
verlange man in allen besseren Delikatessen- und Spezereihandlungen, Konditoreien und Bäckereien. [25

Haarfärbekamm
verbess. Patent (Hoffers) Modell 1900

graue oder rote Haare echt blond, braun oder schwarz färbend. Völlig unschädl Jahrelang brauchbar. Stück 4 Fr.

durch **C. Nagel, Zürich I.**
Gerechtigkeitsgasse 11. [48

J. Fürrer
Homöop. und Elektro-Homöopathischer Arzt in Herisau, Brühlhof Nr. 126, behandelt jeder Art Krankheiten. Sprechstunden 8 bis 12 und 1 bis 3 Uhr täglich. [140

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [5
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

[2517

Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum **Matt-** und **Glanzbügeln**, daher von jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren **kalt, warm** oder **kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Paketen à **20** u. **50 Cts.** in allen Kolonialwaren-, Droguen- u. Seifengeschäften. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger Pyramiden-Marke ersichtlich.

Heinrich Mack (Fabrikant von Macks Doppel-Stärke), Ulm a/D.

Ein Wort an die Hausfrauen.

Gegen Ofenrauch im Zimmer, Küche und Haus, gegen Rückfluss schädlicher Kohlengase in die Wohn- und Schlafzimmer, gegen den belästigenden Dunst der Aborte schützt am besten (578)

JOHNS

Schornstein- und Ventilations-Aufsatz.

Dauernd gute Wirkung und zehnjährige Haltbarkeit werden laut Prospekt gewährleistet. In wenigen Jahren mehr als 67,000 Stück verkauft.

Erhältlich in allen Grössen, für jeden Schornstein und jedes Ventilationsrohr passend, bei den meisten Eisenhändlern, Klempner- und Dachdeckermeistern, Installateuren und beim Fabrikanten.

342] **J. A. John, Erfurt.** A. 4.

Hygiama

nährt, kräftigt, ist wohlschmeckend, leicht verdaulich, billig.

Vorrätig in den Apotheken und Droguerien, sonst direkt durch

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft Cannstatt (Württemb.).

389] Preis Fr. 1. 85 und 2. 85. (Hy 3000)

Den Müttern

kann nicht genug empfohlen werden, ihre Kinder mit dem als vorzüglich anerkannten [287

Antisept. Mundwasser „Asepedon"

spühlen und **gurgeln** zu lassen als Präservativ gegen

Zahnschmerz, Schnupfen und Halsübel.

Zu beziehen in den Apotheken.

Haupt-Depot für St. Gallen und Appenzell

Engel-Apotheke Schobinger, St. Gallen, Speisergasse 5.

Nidel-Butter, reine, frische, zum Einsieden, liefert gut und billig **Otto Amstad** in **Beckenried** (Unterwalden). (Otto ist für die Adresse notwendig.) [359

Trunksucht-Heilung.

2350] Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich durch Ihr unschädliches Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum **Trinken,** befinde mich dadurch viel besser als vorher und habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allg. verwundern, dass ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr Trunksucht-Heilverf., das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall, wo ich hinkomme, empfehlen. Militärstrasse 94, Zürich III, 28. Dez. 1897. Albert Werndli. Zur Beglaubigung vorsteh. Unterschrift des Hrn. Albert Werndli, Militärstrasse 94, dahier. Zürich III, 28. Dez. 1897. Der Stadtammann: Wolfensberger, Stellvertr. Adr.: **„Privatpoliklinik,** Kirchstr. 405, **Glarus."**

Wir empfehlen unsere prächtig ausgestatteten

Einbanddecken

als stets willkommene

Hübsche passende Geschenke

Schweizer Frauen-Zeitung	*à*	*Fr. 2.—*
Für die Kleine Welt	*à*	*„ —.60*
Koch- und Haushaltungsschule	*à*	*„ —.60*

Prompter Versand per Nachnahme.

2597] *Verlag und Expedition.*

Zahnarzt E. Andrae, med. dent.

Platz HERISAU (Bazar Müller).

Sprechstunden: vormittags 8—12½ Uhr, nachmittags 2—6 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr.

Schmerzlose Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten. Plombieren. — Künstliche Zähne.

Billige Preise.

NB. Empfehle mich noch speciell zur Behandlung von **Kindern,** welche an **schwerem Zahnen, Zahnpusten, Krämpfen, Convulsionen etc.** leiden, **bei sicherm Erfolg.** [1759

Das schweizerische Deklamatorium. 240 Oktavseiten. Urkomische und ernste Gedichte, Deklamationen, Possen, Witze, Theaterstücke. Broschiert Fr. 1. 50, gebunden	Fr.	2. —
Ernste und lustige Sinnsprüche	„	—. 50
Das fidele Buch	„	1. —
Petrus als Kastelan an der Himmelspforte (interessante Novität). Humoristisch, aber decent geschildert	„	—. 50
Eine Predigt in Reimen	„	—. 20
Lustige Handwerkersprüche in Reimen	„	—. 20
Fidele Gantanzeige	„	—. 20
Krausi Mausi Predigt	„	—. 20
Der kleine Dolmetscher oder der **beredte Franzose.** Einfache, praktische Methode, in kurzer Zeit und ohne Lehrer geläufig französisch sprechen zu lernen. Brosch. 1 Fr., gebunden	„	1. 20
Vollständiger Liebesbriefsteller, 80 Oktavseiten. Ein neuer Ratgeber in allen Herzensangelegenheiten, br. 75 Cts., geb.	„	1. —
Der neue Briefsteller für Abfassung von Briefen, Empfehlungen, Bestellungen, Inseraten, Rechnungen, Wechseln, Quittungen, Vollmachten, Verträgen etc., 260 Seiten, geb.	„	1. 50
200 fröhliche Postkarten-Grüsse	„	—. 50

Alle 12 Werke nur 5 Fr. [282

Bei Einsendung des Betrages **franko,** sonst Nachnahme durch

A. Niederhäusers Buchhandlung, Grenchen.

Nur die von [364

Bergmann & Co.

Zürich

fabrizierte

Bergmanns

Lilienmilch-Seife

ist die vorzügl. milde, reine Seife für zarten weissen Teint sowie gegen Sommersprossen.

SCHUTZMARKE:

Zwei Bergmänner

BERGMANN & Co. ZÜRICH.

Milchmehl „GALACTINA"

Unübertroffen leicht verdaulich und **von höchstem Nährstoffgehalt.** Bester Ersatz der Muttermilch. Aerztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder und Magenleidende jeden Alters. Ausgezeichnete Zeugnisse von hervorragenden Aerzten und Lebensmittelchemikern. **Höchste Auszeichnungen:** 5 Ehrendiplome, 12 grands prix, 21 goldene Medaillen. **19jähriger Erfolg.**

Schweiz. Kindermehl-Fabrik

(H 494 Y) **Lüthi, Zingg & Cie., Bern.** [264

Ueberall erhältlich in Apotheken, Droguerien und Spezerei-Handlungen.

Alkoholfreie Weine, Bern

im Meilen.

Reiner, sterilisierter Trauben-, Apfel- und Birnensaft. Das gesundeste aller Getränke, unschätzbar für Kranke. In Spezereihandlungen u. Kaffeehallen erhältlich. Prospekte u. Preiscourants gratis u. franko.

267] **Gesellschaft alkoholfreier Weine Bern in Meilen.**